



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103084

§.XXV. Des Spannischen Gesandten Verzug auf den Congress zu kommen.
Desselben Haß gegen die Protestenten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1643.
Sept.

de hoc proposito quidquam remisisse confidimus; Verum, cum propter absentiam Legatorum Serenissimi Filii Vestri, Fratris Nostri charissimi, tam Monasteriensis, quam Osnabrugensis diæta, tanquam quæ pari passu invicem ambulant, moram & dispendium indies capiant, & magni momenti res sit, toti Christiano orbi, summis suspiriis Pacem, a posteris anhelanti, præsentem vel suspendere, vel intervertere occasionem, impense Serenitatem Vestram rogamus, velit studiose promovere, ut prædicti Legati Monasterium quam primum & citissime veniant, nec ulla impedimenta vel respectus ullus amplius eos remorentur, vel distineant. Præstolantur enim eorum accessum Svecici, & nisi de hoc certi sint, Osnabrugum venire negant, interim Nobis nostrisque & temporis & sumtuum inutilis jactura imponeretur. Præstabit Serenitas Vestra rem, a posteris multis laudibus extollendam, & nos eidem prosperrima quæque ex animo comprecamur. Dabantur in Regia nostra, Glucksburgi, d. 6. Septembr. 1643.

1643.
Sept.

§. XXIV.

Dänischer
Gesandten
Ankunft zu
Osnabrück
und deren
Aufzug.

Am 5ten Septembr. langeten die Dänischen Gesandten, zu Osnabrück an, und eine halbe Stunde nach Ihnen, kam auch der Kaysrl. Gesandte, Cranius, von Münster dahin. Derer Dänischen Gesandten waren vier, Jobst Höge, Königl. Dänischer Reichs-Canzlar, Gerhard Crabbe, Reichs-Rath, Christoph von der Lippe, und D. Langermann.

Sie hielten sich sehr prächtig und formirten eine ordentliche Hoffstaat, hatten ihren eigenen Hoff-Marschall, samt 10. oder 12. Edelleuten, so Ihnen vortraten, 6. Trabanten, mit Ober-Gewehr, oder Helleparten; Derer Pagen Livrée war von grünen Tuch mit Sammet und

Gold, verbremet; Die Zimmer waren mit seydenen Niederländischen Tapezereien bekleidet; Die Tische mit güldenem Stuck bedeckt, und darüber dergleichen Baldachin; Die Gutschen von Sammet, mit goldenen Borden verbremet. Doch wurde observiret, daß der meiste Theil solches Zierraths, nicht von neuem Zeug errichtet, sondern von der Königl. Hoffstaat beygegeben gewesen, wie dann die Dänen 103. Persohnen in ihrem Comitar gehabt. Die Kaysrl. Gesandten gaben den 7ten Octobr. denen Dänischen die Visite: und erwarteten allerseits die Einkunft derer übrigen Gesandten mit Verlangen.

§. XXV.

Des Spani-
schen Gesand-
tens Verzug
auf den Con-
gress zu
kommen.

Unterm 17ten Septembr. ward von den Kaysrl. Legatis zu Münster zu vernehmen gegeben, wie der Spanische Gesandte zu Eöln, Graff Zappada, nicht ehender nach Münster kommen wollte, bis die Französischen Gesandten würcklich

auffgebrochen seyn würden. Der Graf Zappada bedauerte auch in einem Schreiben an Cranium, daß dieser nicht zu Münster geblieben, sondern nach Osnabrück sich begeben, und allda unter denen Kaysern leben müste, mit diesen Worten:

Des Spani-
schen Gesand-
ten Schreiben
an den Kaysrl.
Legat Cra-
nium.

Gravis sane & molestus accidit nobis nuncius ille, quo intelleximus, Excellentiam tuam, cujus consortio impensa humanitate nos intra breve tempus usuros sperabamus, imposterum Osnabrugum acturam, & in rebus arduis ipsius consilium & patrocinium nobis defuturum. Quæ conditio etiamsi Excellentia tua perhonorifica non minus, quam Cæsari Romanoque Imperio utilis sit futura, tamen non possum, quin præstantissimæ Matronæ, Tuæque Excellentia vicem doleam, qui summa pietate & religione templa & ceremonias nostras soliti frequentare ac colere, deinceps inter hæreticos & infensissimos Catholicæ veritatis hostes sint vitam traducturi. Sed cum id fiat ad Dei gloriam & Principum nostrorum, & omnium ma-

xime

Desselben
Haß gegen
die Protestan-
ten.

1643.
Sept.

ximè Regis nostri Ministrorum honorem atque existimationem, qui jam dudum perspectum habebant optimum Excellentiae tuae animum, & erga universam Austriacam Familiam affectum, atque eo nomine obstrictissimos se ostendent, quavis Tuam Excellentiam ornandi data occasione, quod ego in me recipere, nisi injuria fieret tantis viris in ipsorum causa, tenui oblato fide jussore. Caterum si quid intelligam aut ad voluntatem, aut ad amplitudinem tuam pertinere, id sponte meum faciam, & veteri nostrae necessitudini debitum officium cumulate reddam. Vale, Excellentissime Domine, nosque amareperge. Coloniae Agrippinae, d. 9. Septembr. 1643.

1643.
Sept.

§. XXVI.

Dänne-
march
schöpft
Om-
brage,
der
Kaiser
möch-
te particu-
lariter mit
Schweden
tractiren.

Den 9ten Septembr. darauß, gaben die Dänische Gesandten zu Dñnabrück denen Kaiserl. die Visite, und legten Ihnen dabey eine Frage vor: ob es an dem sey, wie das Gerücht gieng, daß der Kaiserliche Hoff mit der Cron Schweden in Particular-Tractaten getreten sey. Nachdem aber die Kaiserlichen Plenipotentiarii höchlich contestirten, daß ihnen von dergleichen Sache nicht allein nichts bewust, sondern vielmehr sie befohlen wären, bey gegenwärtiger Handlung mit denen Königl. Dänemärckischen Abgeordneten Interpositions-Räthen und Gesandten, in aufrichtigen Vertrauen zu gehen, massen solches ihre Credentialien befaßten; So beruhigten sich diese dabey, und entfielen dem Dänischen Reichs-Canslar, Hoge, im Discours, unter andern auch diese Formalia: "Daß die Dänemärckischen, auf Erhandlung eines erbahren, sichern, und dem Evangelischen Wesen zum

besten angesehenen Friedens, instruiert wären." Da er aber merckte, daß die Kaiserlichen über die leßtern Worte stuzeten; so corrigirte er sie also fort, und zog selbige "auf einen erbahren, sichern, des Heyligen Reichs Abschieden, auch dem Religion- und Profan-Frieden, gemäßen Frieden.

Deme ohngeachtet vermehrete sich nachgehends das Gerüchte, von denen Particular-Tractaten, welche Ihre Kaiserliche Majestät mit dem Schwedischen General Torstensohn, wegen Pommern treffen ließen; welche Zeitung von dem Fürstl. Hollstein-Gottorfischen Hoff, denen Dänen zukam. Es benahmen aber die Kaiserl. Legati dadurch allen Zweifel, daß ja nicht glaublich wäre, es würde die Cron Schweden ihren Kriegs-Generalen einige Gewalt cum effectu, zu tractiren geben, da die Schwedischen Gesandten zum Friedens-Negotio selbst in der Nähe wären.

§. XXVII.

Fortge-
setzte
Kaiserl. Be-
schweh-
rung
über des
Spani-
schen Ge-
sandtens
Ver-
zug.

Über das Aussenbleiben derer frembden Gesandten, continuirten die Kaiserl. Legati ihre Beschwörungen, sonderlich gegen den Spanischen Gesandten zu Edln, Grafen Lopez Zappada, dessen Verzug denen Franzosen und Schweden zum Vorwand ihres Zurückbleibens dienete, zu-

mahl Spanien noch über dieses zur Auswechslung der Ratification derer Preliminarium, verbunden war, wie aus folgendem Schreiben derer Kaiserlichen Gesandten an den Grafen Zappada erhellet.

Schreiben
der
Kaiserl. Ge-
sandten
an
den Spani-
schen Ambat-
sadeur.

Adfunt hic, præter nos Cæsareanos, Legati Serenissimi Regis Daniae; Svecici iter suum Mindam usque produxerunt, & intra paucos dies hic adfuturi creduntur, licet non vanæ subsint suspiciones, eos prouti Gallorum iter, sic quoque suum metiri; ut vero Gallis nunquam animus in Pacem fuit, ita nunc in excusationem suæ moræ arripere videntur, quod & ex parte Coronæ Hispanicæ hactenus nemo comparuerit. Ex quo itaque Excellentiae Vestrae satis compertum est, singulos contrahentium, quos inter Preliminaris conclusa est transactio, ex vinculo obligationis ad comparitionem

nem